

Hintergrundinformationen zum Neonazikonzert „Band White Christmas“ am 27. Dezember 2008 in Schleithal / Elsass



zur Verfügung gestellt von der Antifa Saar / Projekt AK (www.antifa-saar.de.vu)

JUNGSTURM:

Die Mitglieder der Band Jungsturm kommen unter anderem aus dem Saarland. Sie wurde 1996/97 gegründet. Die Band kann man als eine der aktivsten im südwestdeutschen Raum bezeichnen. Neben Konzerten in der BRD traten Jungsturm im benachbarten Ausland und den USA auf Konzerten verschiedener Neonaziorganisationen wie „Blood & Honour“ und „Hammerskins“ auf.

Schon allein der Name der Band „Jungsturm“ lässt auf einen positiven Bezug zur Nazizeit schließen. Dieser positive Bezug spiegelt sich auch in den Texten der Band wieder.

STAHLGEWITTER:

Stahlgewitter kommen aus Nordrhein-Westfalen/ Niedersachsen und wurden 1995 von Frank Krämer und Daniel „Gigi“ Giese gegründet.

Die ersten beiden Veröffentlichungen der Band „Das eiserne Gebet“ und „Germania“ wurden im Jahre 1999 indiziert. Des Weiteren wurde auch ein Sampler mit einem Song dieser Band am 28.03.2002 indiziert. Auch das darauf folgende Album „Der politische Soldat“ wurde im gleichen Jahr wegen Volksverhetzung indiziert. In diesem Zusammenhang kam es auch zu sieben Hausdurchsuchungen.

Textauszug „Germania“ von Stahlgewitter
*"Einig Deutschland!", das hört sich gut an,
doch habt Ihr vergessen, was man uns nahm.
Der deutsche Osten, er wurde geraubt,
von unseren Bonzen einfach verkauft.
Was die Volksverräter auch unterschreiben,
eines ist sicher, es wird nicht so bleiben.
Denn niemals werden wir verzichten,
aber Volksverräter, die werden wir richten!"*

GIGI von GIGI UND DIE BRAUNEN STADTMUSIKANTEN:

Daniel „Gigi“ Giese ist ein Gründungsmitglied von Stahlgewitter und war ein Mitglied der mittlerweile aufgelösten Band „Die Zillertaler Türkenjäger“. Bei seinem aktuellen Liedermacherprojekt „Gigi und die braunen Stadtmusikanten“ nimmt sich Giese bekannte deutsche Schlager vor, die er mit nationalsozialistischen und rassistischen Texten neu interpretiert.

Textauszug „Hände zum Himmel“ von Gigi und die braunen Stadtmusikanten
*„Doch wir wollen singen und es soll klingen,
ja von der Etsch bis an den Belt
Hoch die Tassen, auch Feiern muss sein,
denn sie kriegen uns so schnell nicht klein
Nun hört die Kunde, sie gehen zugrunde
mit ihrem ganzen scheiß Verein.“*

Hintergrundinformationen zum Neonazikonzert „Band White Christmas“ am 27. Dezember 2008 in Schleithal / Elsass



zur Verfügung gestellt von der Antifa Saar / Projekt AK (www.antifa-saar.de.vu)

DIE ARISTOKRAKEN:

Die Band „Aristokraken“ kommt aus dem vorderpfälzischen Raum. Die Band spielte zusammen mit mehreren anderen Bands der Naziszene (Störmanöver, Breakdown) am 20. April 2007 (Geburtstag von Adolf Hitler) im Raum Schleswig Holstein auf. Eines ihrer Lieder trägt den Titel „Say yes to racism“

ROTTE CHARLOTTE:

„Rotte Charlotte“ kommt aus dem Raum Mönchengladbach. Die Band bezeichnet ihre Musik selbst als Punkrock. Jedoch wird bereits bei einem Blick auf ihre Myspace-Seite klar, dass es sich hier um eine Rechtsrock- Band handelt: ihr Profil „schmückt“ der Slogan „88 Punk 'n' Roll“ („88“ ist ein in der rechten Szene weit verbreiteter Code. Jede 8 steht für das „H“ als achten Buchstaben des Alphabets, „88“ bedeutet die verbotene NS-Losung „Heil Hitler“). Die Tatsache, dass es sich bei „Rotte Charlotte“ um eine Rechtsrockband handelt, wird auch dadurch untermauert, dass ihre CDs vom NPD-Verlag „Deutsche Stimme“ und vom einschlägigen „Wotan-Versand“ zum Verkauf angeboten wird.

Textauszug „Zensur“ von Rotte Charlotte

*„Alarmstufe Rot - Für den Nachwuchs der Republik das Braune Ekzem
Auf den Lippen der Grünen Politik die Hegemonie - Unerträglich und gestört.
Die Spießler verwirrt - Mancher Zentralrat wutempört,
da kommt manch einem die Erkenntnis - Zensur wird hier zur Pflicht.
Zum Wohl des Volkes, zum Wohl der Welt - schneidet es aus ihrem Gesicht.“*

Hintergrundinformationen zum Neonazikonzert „Band White Christmas“ am 27. Dezember 2008 in Schleithal / Elsass



zur Verfügung gestellt von der Antifa Saar / Projekt AK (www.antifa-saar.de.vu)